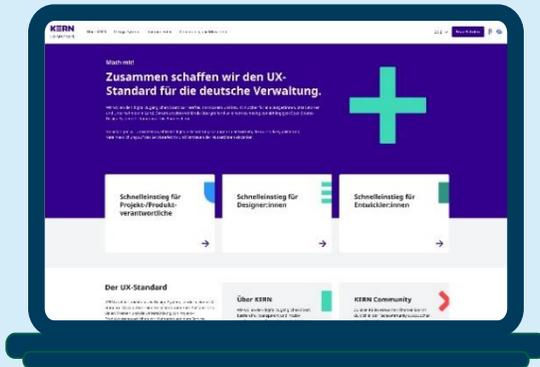


KERN bringt Effizienz, Barrierefreiheit und Vertrauen in digitale Verwaltungsangebote



Was ist KERN?

Ein Design-System, um Digitale Verwaltungslösungen **schneller und kostengünstiger** zu entwickeln. **Barrierefrei und nutzerfreundlich**. Über föderale Grenzen hinweg.

Inhaltlich getragen von einer **bundesweiten Fach-Community** und **strategischen Partnerschaften** mit IT-Dienstleistern (z. B. Nortal, cit, DigitalService, ...)

Politischer Auftrag: §7 OZG 2.0, Koalitionsvertrag, Servicestandard & DIN SPEC 66336.

2023 initiiert und seither finanziert durch die Länder Hamburg und Schleswig im Sinne des EfA-Gedankens.

Zielsetzung und Vorteile von KERN

Effizienz und reduzierte Kosten: Systematischer Ansatz und wieder-verwendbare Grundelemente beschleunigen Entwicklungsprozesse und reduzieren damit Kosten

Hohe Qualität: Modulare Komponenten ermöglichen qualitativ hochwertige, verständliche und barrierefreie Lösungen, anpassbar an die Marken von Bund, Ländern und Kommunen

Einfache Nutzung: KERN wird transparent und Open Source zur Verfügung gestellt. Der Communityansatz stärkt die Zusammenarbeit

FITKO als Partner

Produktmanagement-Modell: FITKO delegiert Teile des Produktmanagements

Geplante Governance: Aufbau eines eigenen Produktboards mit Mitgliedern aus BMDs, Ländern und Kommunen

Bestehende Servicepartner: Verträge mit Dataport und dem Standard-Team bleiben bestehen und gewährleisten die Bereitstellung sowie Sicherung der Produktqualität

Finanzierungsbedarf: 2027-2028: 3 Mio. € (13 FTE), ab 2029: 2,3 Mio. € (9,5 FTE)

Warum braucht es KERN?

Der politische Wille für Nutzerfreundlichkeit, Barrierefreiheit und einfache intuitive Bedienbarkeit ist da:

- OZG 2.0, § 7, Koalitionsvertrag, Servicestandard, DIN SPEC 66336, BITV 2.0
- beeinflusst, ob Bürgerinnen und Bürger digitale Verwaltungsangebote **verwenden und verstehen**
- entscheidet, ob der Staat als digital **zugänglich, funktional und verlässlich** erlebt wird

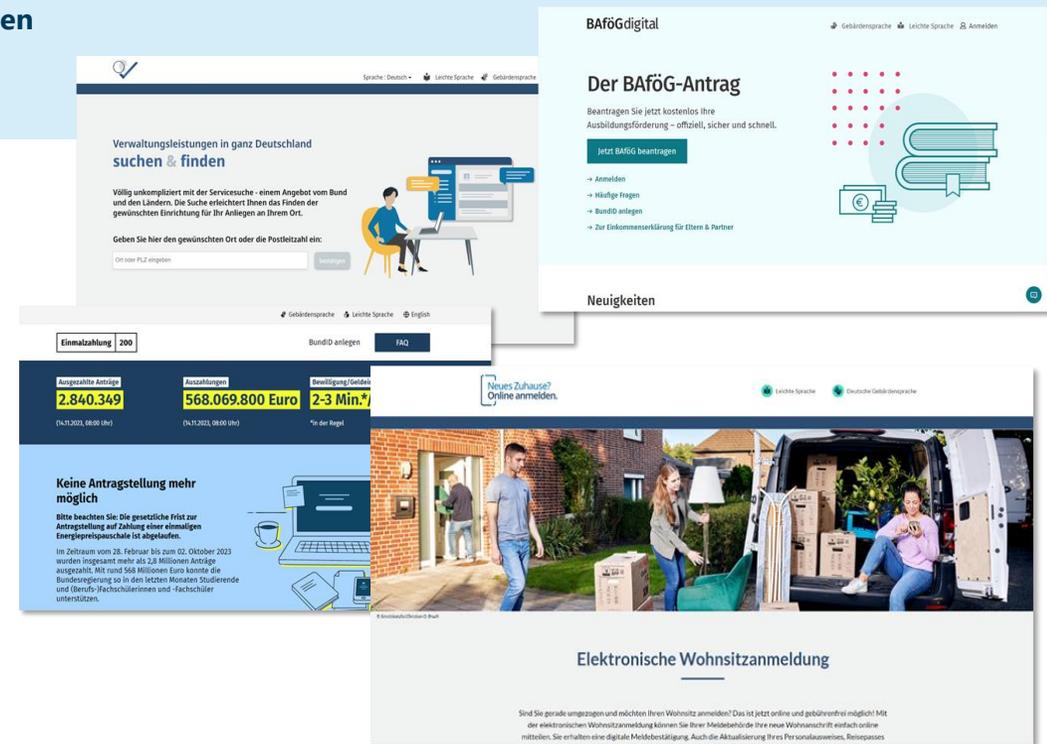
Herausforderung

Praktische Umsetzungshilfen wie wiederverwendbare Grundelemente fehlen. IT-Dienstleister müssen jeden Aspekt von Benutzeroberflächen immer wieder neu definieren:

- Die Entwicklung ist dadurch aufwendig, teuer und langsam
- Die Qualität ist sehr uneinheitlich
- Barrierefreiheit ist oft unzureichend
- Der digitale Staat ist aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger uneinheitlich und fragmentiert

Lösung

KERN ist ein technologieunabhängiges Open Source Design-System („Baukasten“) für Umsetzende aus Bund, Ländern und Kommunen; von einer bundesweiten Fach-Community praxistauglich mitentwickelt, von verwaltungsnahen IT-Dienstleistern unterstützt und genutzt.

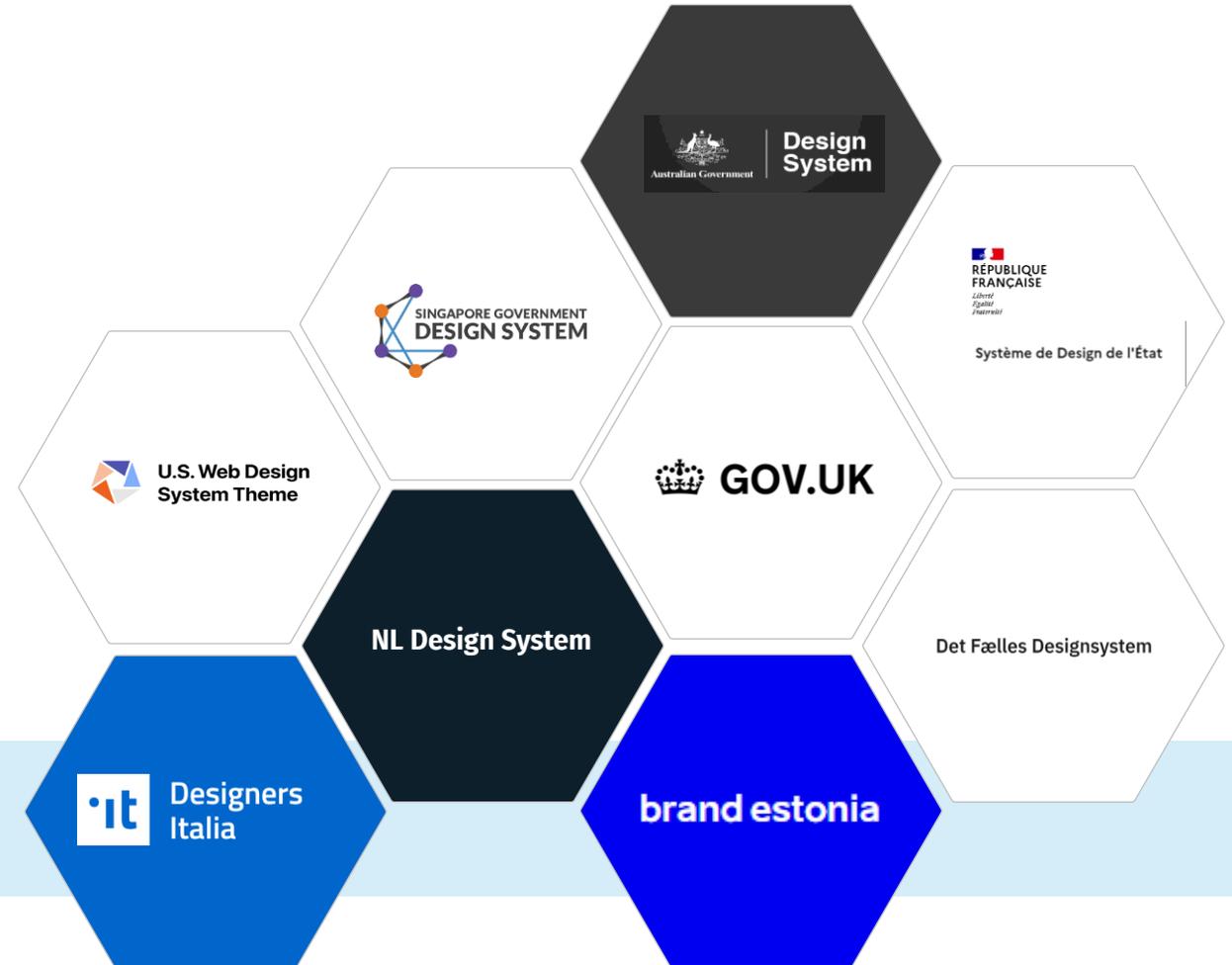


Design-Systeme als international gängige Lösung, die richtig viel Geld spart

Design-Systeme sind **die** gängige Lösung für, qualitative, schnelle und kostengünstige IT-Entwicklungen. Für die digitale Souveränität und zielgenaue Passung setzen immer mehr Staaten auf eigene offene Design-Systeme

**GOV.UK spart in der britischen Verwaltung
19,9 Mio. € pro Jahr mit 50% weniger
Entwicklungszeit und 90% weniger
Barrierefreiheitsproblemen**

KERN ist ein Design-System für die deutsche Verwaltung
in Deutschland nach britischem Vorbild



Community-Ansatz: gemeinsam nutzen und entwickeln



Verwaltungsnahe IT-Dienstleister als wichtigste Nutzergruppe von KERN:

- Sie nutzen das Design-System für die Entwicklung ihrer digitalen Verwaltungsangebote
- Durch die direkte Einbindung ihrer Anforderungen tragen sie maßgeblich zur Weiterentwicklung des Systems bei

Designer, Entwickler und Produktverantwortliche bilden bundesweite Fach-Community:

- Durch hohe Transparenz hin zu mehr Akzeptanz der Anwender
- Regelmäßiger Austausch und Mitgestaltung führt zu hoher Qualität der Bestandteile
- 500 aktive Community Mitglieder sorgen für Praxistauglichkeit

Vorteile der Standardisierung bei Bewahrung der eigenen Identität mit KERN

Wiedererkennbarkeit trotz Vielfalt

- Einheitliche UX-Komponenten mit anpassbarem Look
- Bundes-, Landes- und Kommunaldesign einfach integrierbar

Markenidentität bleibt erhalten

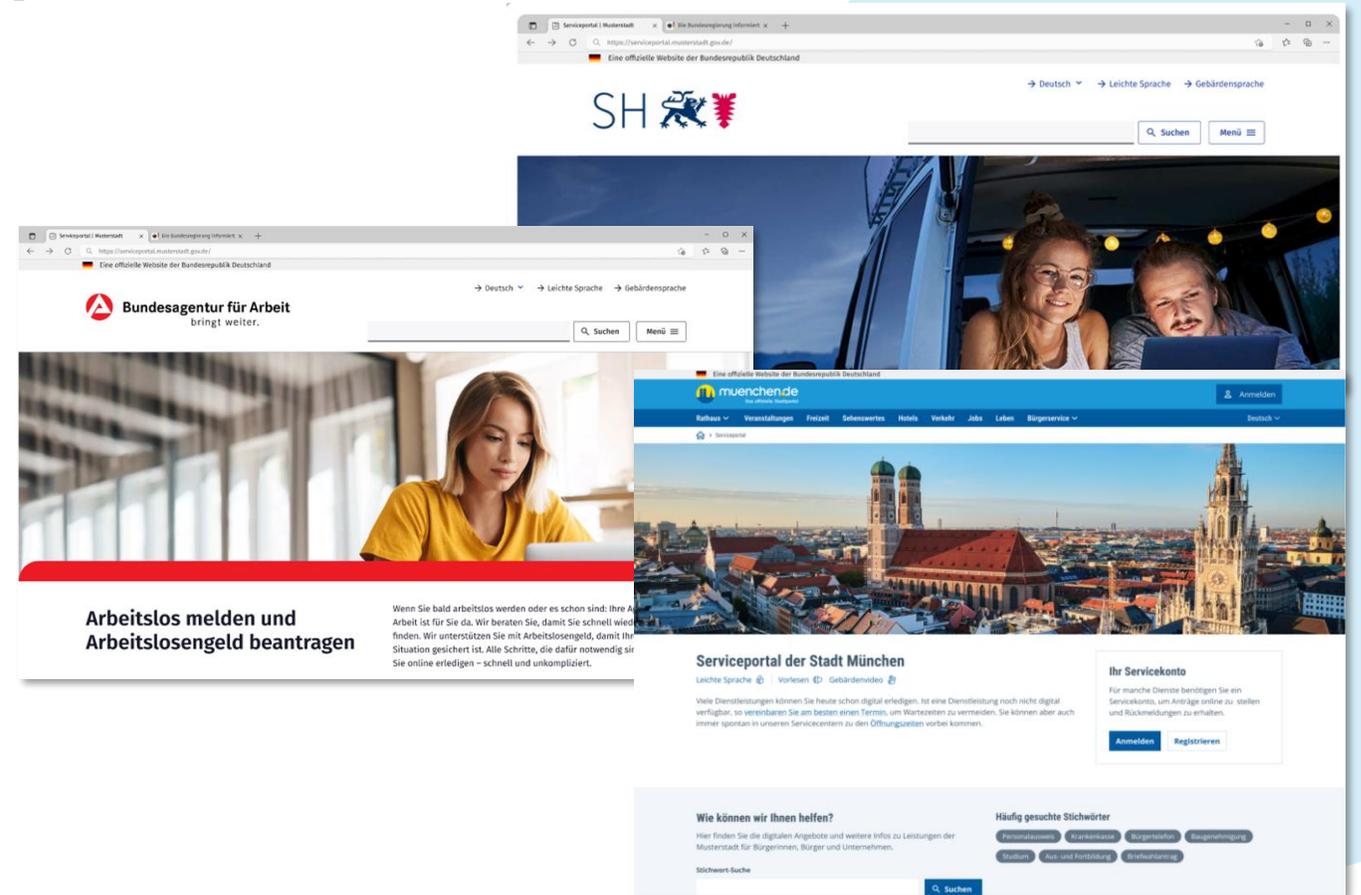
- Eigene Farben, Logos, Schriftarten möglich
- Eindeutiger Absender weckt Vertrauen

Standardisierung schafft Vertrauen

- Reduziert Brüche zwischen Angeboten
- Barrierefrei, intuitiv, verlässlich

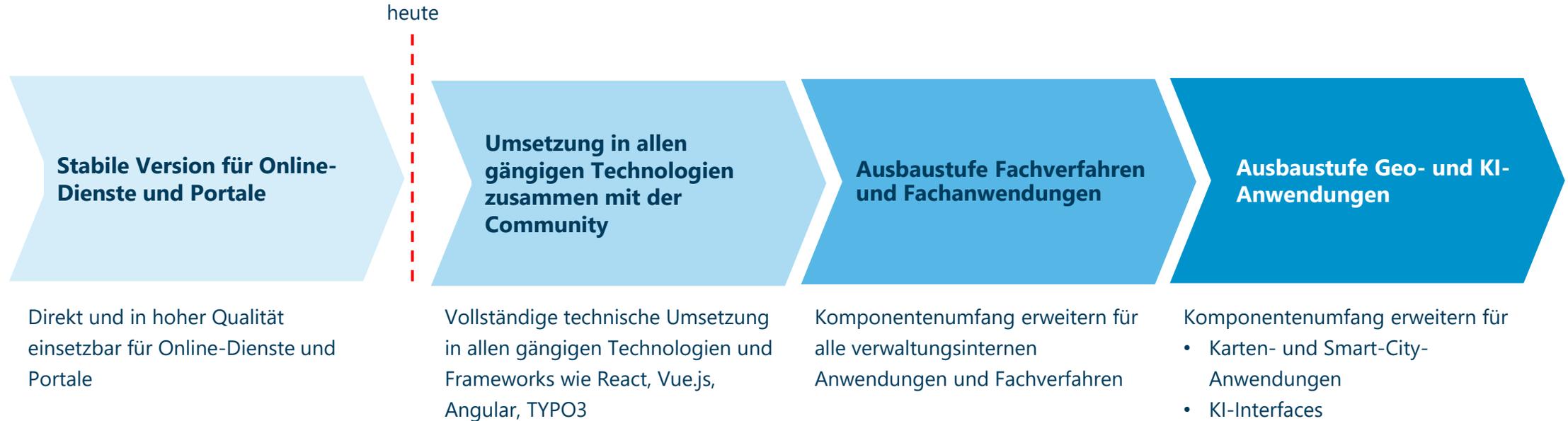
Hohe Akzeptanz in der Praxis

- KERN überzeugt durch Flexibilität
- Nutzung auf allen föderalen Ebenen (Bund, Länder, Kommunen)



Hierbei handelt es sich um fiktive Beispiele für so genannte Themes.

Produktvision für die Weiterentwicklung



Ziele innerhalb der föderalen Nachnutzung

1. Ableitung von Themes für Bund, Länder und Kommunen
2. Nutzung durch IT-Dienstleister der Länder und Kommunen für eigene Anwendungen
3. Integration in EfA-Leistungen
4. Integration in Basisdienste wie BundID
5. Langfristige Integration in Tech-Stacks der Länder und Kommunen

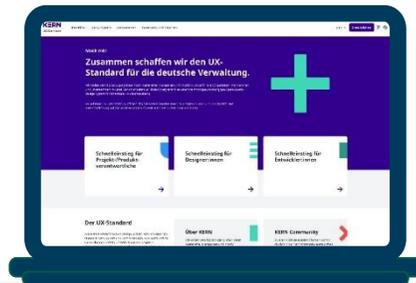
Finanzierung und Steuerung

FITKO als Partner

Es wird der Steuerungsansatz 2 der FITKO für KERN vorgeschlagen, da eine Weiterentwicklung von KERN Kompetenzen erforderlich ist, für die die FITKO keine internen Kompetenzen oder/und Ressourcen aufbaut oder wirtschaftlich aufbauen kann.

Die Umsetzung erfolgt gem. Produktmanagement-Modell:

- FITKO delegiert Teile der **Produktmanagementaufgaben** an den **Servicepartner**
- Servicepartner übernehmen essenzielle, nicht übertragbare **Aufgaben, ohne die das Produkt nicht funktionieren würde** und **gewährleisten die Bereitstellung der Services und sichern den Nutzungserfolg**
- Ein **eigenes Produktboard** mit Mitgliedern aus dem **bisherigen Unterstützerkreis** wird aufgebaut.



Finanzierung bis Übernahme

- KERN wird von 2023 bis 2027 von Hamburg und Schleswig-Holstein finanziert.
- Als Servicepartner stellt Dataport die Umsetzung sicher. Bestehende Verträge können weitergeführt werden.

Finanzierungsbedarf ab 2027

- Von 2027 bis 2028 liegt der Bedarf bei 3 Mio. € pro Jahr (13 FTE).
- Nach der Stabilisierung des Design-Systems reduziert sich der Bedarf perspektivisch ab 2029 auf 2,3 Mio. € pro Jahr (9,5 FTE).

Alle Kriterien des IT-Planungsrat werden vollumfänglich erfüllt



Föderale Nachnutzung & IT-Planungsratsziele

- ✓ explizit für die bundesweite, föderale Nachnutzung konzipiert
- ✓ richtet sich an alle Verwaltungsebenen



Rechtliche Voraussetzungen

- ✓ Open-Source-Lizenzierung (Code: EUPL, Inhalte: CC BY-NC-SA)
- ✓ Veröffentlichung über OpenCode
- ✓ Verträge und Zuständigkeiten dokumentiert
- ✓ Rechtsrahmen abgestimmt auf OZG, BITV



Betriebskonzept

- ✓ Betriebsdokumentation/ Prozessstruktur vorhanden
- ✓ Betriebsmodell und Personalstruktur entwickelt
- ✓ Auf Skalierbarkeit ausgelegt

Wettbewerb & Herstellerunabhängigkeit

- ✓ Schnittstellen, Support- und Lizenzbedingungen sind herstellerunabhängig aufgesetzt
- ✓ Wechsel von Betreiber oder Support/Service-Bedingungen sind (mit vertraglichen Einschränkungen) jederzeit möglich
- ✓ IT-Unterstützung durch verschiedene Hersteller möglich



Barrierefreiheit

- ✓ alle Komponenten Barrierefreiheitsgeprüft nach AA nach BITV 2.0 geprüft
- ✓ KERN ermöglicht Anwendern Barrierefreiheit by Design
- ✓ Viele Barrierefreiheitsexperten in der KERN Community begleiten Produktentwicklung



IT-Sicherheit und Datenschutz

- ✓ IT-Sicherheitskonzept in Entwicklung
- ✓ Datenschutzkonzept vorhanden



